

GEMEINDEZeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

Dezember 2020 | Januar 2021



Willkommen

zur neuen Ausgabe unserer GEMEINDEzeitung

"Es begab sich aber zu der Zeit …" passende Zeilen in Zeiten in denen immer wieder neue Gebote unseren Alltag begleiten. Erinnern wir uns: Mehr als 2000 Jahre ist es her, dass Maria und Josef sich gemeinsam auf den Weg machten, dass die Hirten den Engel vertrauten und gemeinsam das Kind im Stall suchten und fanden, dass die Weisen aus dem Morgenland gemeinsam dem Stern folgten. Keiner war in diesen Geschichten allein unterwegs.

Auch heute sind wir nicht allein, wir sind "gemeinsam auf dem Weg", hin zu einer neuen Gemeinde. Sie halten die erste Ausgabe unserer GEMEINDEzeitung für die neue Kirchgemeinde Martin-Luther-Genezareth in den Händen. Im vertrauten Martin-Luther Layout mit vertrauten und neuen Gesichtern. In dieser Ausgabe geben wir Gelegenheit zum Kennenlernen: Die Mitarbeiter*innen der neuen Gemeinde stellen sich vor - nicht alle, denn es wären zu viele, aber die, deren

fester Arbeitsplatz die neue Gemeinde bereits ist. Gemeinsam sind wir unterwegs in turbulenten Zeiten.

Auch die Redaktion ist neu zusammengesetzt und so darf an dieser Stelle erstmals ich ihnen viel Freude beim Lesen wünschen. Kommen sie gut durch diese in diesem Jahr doppelt besondere Zeit. Ein gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel wünscht ihnen

Miriam Höppner (Redaktion)

Inhalt

THEMA

- 3 Schön Ist's, wenn ... | Superintendent Christian Nottmeier zur Gemeindefusion Martin-Luther-Genezareth
- 4 Gemeinsam auf dem Weg | Mitarbeiter*innen der neuen Gemeinde stellen sich vor

AUS DER GEMEINDE

- 11 "Die Szene deines Lebens" | Abschied vom S.O.S. Ensemble
- 12 Gemeinsam auf dem Weg | Was den Gemeindekirchenrat beschäftigt
- 13 Nur eine kleine Lobrede | Zur Verabschiedung unserer Küsterin Christiane Semrau
- 14 UNSERE SCHÖNEN GOTTESDIENSTE
- 15 GEDANKEN ZUM MITNEHMEN I Es wird ein Kind geboren.

INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN

- 16 Kigo goes digital
- 17 Konzertreihe Orgeleinweihung in Martin-Luther I Inter cultural Christmas in Genezareth
- **18** Film mit Felix | Alternative zum Tag der Meschenrechte
- 19 Adventsladen | Der Montagabend im LUTHER'S
- 20 KINDERSEITE | Eine ganz besonder Verbindung
- 22 FREUD UND LEID
- 23 ANZEIGEN
- 24 TERMINE UND GRUPPEN BEI MARTIN LUTHER
- 26 TERMINE UND GRUPPEN BEI GENEZARETH



3 Segenswünsche

von Superintendent Christian Nottmeier für den weiteren gemeinsam Weg



12 Gemeinsam auf dem Weg

präsentieren sich die festen Mitarbeiter*innen unserer neuen Gemeinde Martin-Luther-Genezareth



15 Segensreich

blickt Alexander Pabst auf die Geburt eines Kindes vor vielen Jahren.

Impressum

HERAUSGEBER Der Gemeindekirchenrat der Martin-Luther-Gemeinde

REDAKTION UND LAYOUT

Miriam Höppner, Felix von Ploetz und Monika Krauth e-mail: redaktion@mlg-neukoelln.de

DRUCK Druckerei Geesenberg, Verein zur Förderung und Hilfe psychisch Kranker, Teupitz

TITELBILD ©Adobe Stock 54236611

Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Gemeindekirchenrats wieder.

Schön ist's, wenn Schwestern und Brüder...

... friedlich beisammen Wohnen.



© Pixabay_ "Geschwister"_ Gellert

Er predigte bei unserem Gottesdienst zur Gemeindefusion am 1. November 2020. Nun findet unser Superintendent Christian Nottmeier wieder ermutigende und freundliche Worte für unseren gemeinsamen Weg.

Es hat schon einen besonderen Sound. dieses Lied aus Israel: "Schön ist's, wenn Schwestern und Brüder friedlich beisammen wohnen." Ich habe es an der Uni im Hebräisch-Unterricht kennengelernt. Seitdem mag ich es. Es setzt mich in Bewegung, macht mir Mut und Hoffnung. Und es passt gut zu einem neuen Weg. Deshalb haben wir es auch beim Gottesdienst zur Vereinigung der beiden Kirchengemeinden Martin Luther und Genezareth gesungen. Ja, schön ist's, dass "Martin Luther" und "Genezareth" jetzt gemeinsam unterwegs sind. Der Kirchenkreis freut sich über diese neue Gemeinde im Norden Neuköllns, die zeigen möchte, was es genau hier heißt, zu sein und hinauswirken will in Kiez und Gemeinwesen.

Als Kirche befinden wir uns nicht nur in leichten Fahrwassern. Mit einer doppelten Krise haben wir es zu tun. Da ist zum einen die Mitgliederentwicklung. Die Gemeinden im Norden Neuköllns haben in den letzten 10 Jahren im Schnitt ein Drittel ihrer Mitglieder verloren. Hinzu kommen die Herausforderungen der Corona-Pandemie. Auch das wird unsere Kirche verändern, in

vielfältiger, wenn auch heute noch nicht deutlich erkennbarer Weise. Sicher ist, dass es dabei nicht nur um finanzielle Folgen gehen wird, sondern auch um die Frage, in welcher Weise wir kirchliches Miteinander künftig organisieren.

Krisen bieten aber auch Möglichkeiten. Damit soll nichts schön geredet werden. Aber Krisen können produktives Potential haben. Die Kreativität, die sich gerade mit Blick auf digitale, analoge wie hybride Gottesdienstformate entwickelt, ist ein Beispiel dafür. Schön ist's, wenn in solchen Zeiten Menschen Freude daran haben, Dinge neu zu denken und neu zu gestalten. Die neue Gemeinde "Martin-Luther-Genezareth" macht das vor. Sie ist nicht aus der Not geboren, sondern bringt zwei Gemeinden zusammen, die sich je auf ihre Weise den Veränderungen im Norden Neuköllns gestellt haben. Sie haben sich in verschiedener Weise schon vor langer Zeit geöffnet, sei es für soziale Projekte, vielfältige Veranstaltungen oder interkulturelle Aktivitäten.

Der neue gemeinsame Weg knüpft an dieses innovative Potential beider Gemeinden an. Er wird dann ein guter Weg werden, wenn nicht Verlustängste im Vordergrund stehen, sondern das Gemeinsame betont und gestärkt wird. Kirche und Gemeinde sind stetig im Wandel. Unser Heil liegt nicht am Zuschnitt von Gemeindegrenzen. Die wechseln im Laufe der Zeit, auch in Neukölln. Wichtiger ist, dass wir Formen finden, gemeinsam Gottes gute Botschaft vom Wert und der Würde jedes Menschenlebens in den Zusammenhängen, in denen wir leben, weiterzusagen. Diese Kernaufgabe christlicher Kirche und Gemeinde will die neue Gemeinde stärken. Auch der Kirchenkreis wird in diesem Zusammenhang Verantwortung übernehmen. Damit ist mehr gemeint als die Übernahme der Gebäude der Genezareth-Gemeinde. Darum geht es: auch neue, innovative Formen zu unterstützen und zu fördern. Mit Blick auf das, was Menschen hier im Norden Neuköllns, in den urbanen Räumen unserer Stadt, wichtig ist. Es soll gestärkt werden, was der Seele gut tut. Als Kirchenkreis werden wir mit der neuen Gemeinde zusammen und unter Aufnahme vieler anderer Angebote den Standort Genezareth neu entwi-

ckeln. Das wird auch ein Modell zukünftiger kirchlicher Arbeit sein: eine offene Kirche mit vielfältigen Angeboten, unterbrochen durch meditative Formen und spirituelle Impulse; ein Café, das Ort der Begegnung ist und sich mit den kirchlich-diakonischen Angeboten im Kiez vernetzt; und ein "Segensbüro", das Menschen, die bisher kaum Kontakt zu Kirche und Gemeinde haben, individuell Möglichkeiten christlicher Begleitung und Lebensfeiern aufzeigt und vermittelt. Das Lied, das wir im Gottesdienst gesungen habe, zeigt dabei, worum es geht: "Trommle mein Herz, für das Leben." Zusammen geht das besonders gut. Und dieser Sound des Lebens soll sichtbar und hörbar sein im Norden Neuköllns: "Trommle mein Herz für das Leben, singe mein Mund, dem Frieden. Dass die Erde heller für alle werde."

Superintendent Christian Nottmeier

Gemeinsam auf dem Weg

Mitarbeiter*innen stellen sich vor

"Gemeinsam auf dem Weg" das ist ein denkwürdiges Thema in diesen Zeiten der Pandemie, der Kontaktbeschränkungen, der stetig sich ändernder Ver- und Gebote. Schrittweise und mühselig finden sich neue Formen und Wege. Vieles ist noch zu tun, um in dieser neuen Zeit anzukommen. Ein Anfang kann sein, zu schauen: Mit wem sind wir da eigentlich gemeinsam auf dem Weg?

Wir nutzen daher diese Ausgabe der Gemeindezeitung uns vorzustellen: Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der neuen Gemeinde Martin-Luther-Genezareth; wir, die wir seit wenigen Monaten zweiwöchentlich zusammenkommen und beraten darüber, was geht, was geht nicht in diesen Zeiten. Wir, deren Arbeitsplatz die neue Gemeinde Martin-Luther-Genezareth ist, stellen uns vor. Einige von uns werden sie kennen, einige noch nicht. So wird es jeder und jedem gehen, der diese Zeitung liest, denn die Zeitung ist für alle Gemeindemitglieder, die von ehemals Genezareth und die von ehemals Martin-Luther.

Was verstehen wir darunter Gemeinsam auf dem Weg zu sein? Das haben wir versucht zu beantworten, oder auch einfach nur aufgeschrieben, wer wir sind und woher wir kommen. Viele Gesichter gilt es kennen zu lernen, für diesen neuen gemeinsamen Weg. Diese bunten Beiträge geben dazu eine erste Gelegenheit. Weitere Gelegenheit wird es in den kommenden Ausgaben geben, denn mitarbeiten tun noch viele weitere Menschen, von der Seniorenarbeit, über die Kindergottesdienste bis zur Kirchenmusik. Eine Seite wird jeweils reserviert bleiben, um uns auf diese Art und Weise gegenseitig besser kennen zu lernen, für den gemeinsamen Weg, der vor uns liegt.

Viel Freude beim Lesen und Kennenlernen!

wünscht Miriam Höppner (Redaktion)



Alexander Pabst | Gemeindepfarrer

Bei meinen kleinen Bergetappen auf dem Weg zum Tempelhofer Feld durchquere ich immer wieder gern den quirligen Schillerkiez. In dessen Mitte, auf dem Herrfurthplatz, befindet sich mit der Genezarethkirche ein richtiges Kleinod. Grundsätzlich finde ich, dass die beiden Kieze rund um die Martin-Luther-Kirche und die Genezarethkirche gut zusammenpassen. Als eine "Gemeinde auf dem Weg" können wir uns mit unseren Angeboten ergänzen und schauen, wo wir für die Menschen in unseren Kiezen da sein können. Als Pfarrer dieser Gemeinde finde ich es wichtig, dass wir die Menschen in den unterschiedlichen Lebenslagen begleiten. Ob sie gerade Trost, Austausch oder Inspiration suchen. Was darüber hinaus das Ziel unseres gemeinsamen Weges als Gemeinde ist, muss immer wieder neu ausgelotet werden. Dabei wird es darauf ankommen, wie wir unsere personellen und finanziellen Ressourcen so einsetzen, dass wir als Evangelische Kirche vor Ort für die Anliegen der Anwohner*innen ansprechbar sind. Da mit dem Kirchenkreis Neukölln ein weiterer Player mit im Spiel ist, der innovative Ideen für die Arbeit vor Ort einbringen kann, steht ein spannender Prozess bevor, auf den ich mich sehr freue.



Christine Radziwill | Gemeindepfarrerin

Das große Thema der Gemeindezeitung steht als Motto über meinem Beruf als Pfarrerin: Das "Gemeinsam unterwegs sein" macht den Reiz meines Berufes und meiner Berufung aus. Allein geht es nicht. Es ist erfüllend, mit unterschiedlichsten Menschen unterwegs sein zu dürfen: Unterwegs in den fröhlichen Momenten von Eheschließungen, Jubiläen und Taufen. Sich mitzufreuen und mitwirken zu können am Ritual der Begleitung. Oder in schweren oder traurigen Zeiten mitzugehen, wenn Krankheiten ausgehalten oder Abschiede genommen werden müssen. Auch und gerade in Zeiten wie diesen.

Ich selbst bin nun seit 59 Jahren unterwegs in meinen Leben – in Stadt und Land: Fast 20 Jahre in der Kaulsdorfer Jesuskirchengemeine, einer lebendigen Gemeinde im Südosten Berlins. Danach als "Dorfpfarrerin" in neun ländlichen Kirchengemeinden Südbrandenburgs unterwegs. Von dort wieder zurück nach Berlin, in die kulturell-religiöse Vielfalt Neuköllns. Als Pfarrerin der Kirchengemeinde Genezareth freue ich mich über die neuen Perspektiven der "neuen" Gemeinde Martin-Luther-Genezareth, die sich für den weiteren gemeinsamen Weg der beiden Kirchengemeinden mit der Fusion eröffnen. Mein Wunsch für den gemeinsamen "Neustart": Offen und einladend aufeinander zugehen, unterschiedliche Gaben entdecken und nutzen - und nicht zuletzt: die Bitte um den Geist Gottes, der uns alle beflügeln möge!



Reinhard Jakob Kees | "Pfarrer und Tourist"

Wenn ich als Kind gefragt wurde, was ich mal werden wollte, hatte ich zwei Antworten parat: eine echte und eine spaßige. Echt hieß: Ich will Pfarrer werden! Spaßig war: Ich will Tourist werden. Tourist - und das in der eingemauerten DDR.

Ich habe also ein kirchliches Abitur gemacht, habe am Sprachenkonvikt, der theologischen Ausbildungsstätte in Ost-Berlin, Theologie studiert und bin dann Vikar in Baumschulenweg geworden. Dort war ich dann auch später 16 Jahre Gemeinde-Pfarrer. Zwischendrin war ich Assistent und habe während meines Pfarramtes schließlich in Göttingen als Externer promoviert.

Was das Touristische anbelangt, so habe ich viele Studien-Reisen mitgemacht und später auch viele selbst organisiert: damals Sowjetunion, später Russland, Ukraine, mehrfach Türkei, insbesondere Istanbul, Kappadokien und Ostanatolien (also die alten georgischen und armenischen Gebiete), Griechenland, Armenien, Rumänien etc. Mein Interesse galt und gilt der Ökumene, insbesondere der zu den Ostkirchen. Dann war ich 12 Jahre lang Afrikareferent des Berliner Missionswerkes. Ich war in Äthiopien, Tansania, Südafrika, Swasiland und Botswana unterwegs. Dort habe ich weitere, ganz andere interkulturelle Erfahrungen sammeln können. Das hat mich geduldiger, gelassener und frommer gemacht.

Nun leite ich das Interkulturelle Zentrum Genezareth (IZG) und kann meine Erfahrungen aus 40 Jahren Ökumene und mein Wissen aus dem Studium der Kirchen- und Kunstgeschichte einbringen. Es macht mir aber auch Freude, neue Bereiche zu erschließen - so der für mich neue interreligiöse Arbeitsbereich - insbesondere die Beziehungen zum Islam.

Ich will mit dem IZG "Menschen verbinden, Kulturen verstehen und Religionen versöhnen". Vielleicht lassen sich ja nun auch Gemeindeglieder aus dem ehemaligen Martin-Luther-Bereich für diese Arbeit interessieren. Ich würde mich freuen.

Ihr Pfarrer Reinhard Kees



Karl-Heinz Lange - Diakon - "Kalle"

Mein Name ist Kalle, ich bin Diakon und seit 33 Jahren für und mit der Martin-Luther Gemeinde auf dem Weg. Und nun setze ich meinen Weg mit und für die Martin-Luther-Genezareth Gemeinde fort. -"Kirche ist immer nur dann Kirche, wenn sie für andere da ist". Dieser Leitsatz prägt mein Tun und Handeln in der Gemeindearbeit. Das gilt für den Konfirmandenunterricht, die Jugendarbeit, die Kooperationsarbeit mit der Evangelischen Schule Neukölln, den Religionsunterricht, die Koordination unserer Obdachlosenübernachtung, kurz "Nachtcafé" genannt, die Partnerschaftsarbeit mit unserer Partnergemeinde in Soweto (Südafrika) und natürlich für die von mir gestalteten Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Beerdigungen.

Auf dem nebenstehenden Foto sind Kagiso Sebone, Elli, Penny (Ellis Bulldogge) und ich abgebildet. Das Bild ist aus dem Sommer 2019. Wir waren mit 20 Jugendlichen der Jungen

Gemeinde, zu einer 14 tägigen Surffreizeit in Dänemark. Kagiso, die südafrikanische Jugendliche, die für ein Jahr als Freiwillige in einer Neuköllner Kirchengemeinde mitarbeitete, hält die Urkunde über die bestandene Windsurf-Prüfung in die Kamera. Fast ein Wunder, das sie sich auf den Surf Kurs eingelassen hat, wenn man bedenkt, dass sie Nichtschwimmerin ist. Aber, in Gemeinschaft mit lieben Menschen ist ja vieles möglich, was man sich allein nicht zugetraut hätte. Elli (auf dem Foto) rechts daneben, ist ein fester Bestandteil der Jungen Gemeinde. Sie war seit ihrem Konfirmandenunterricht bei mir, der vor 14 Jahren begann, auf vielen Abenteuern und Fahrten der Jungen Gemeinde dabei. Sie steht stellvertretend für viele junge Menschen, die den Jugendclub der Martin-Luther-Genezareth Gemeinde als ihr 2. Zuhause betrachten und in der Gemeinde nicht nur Ihre Freizeit verbringen, sondern darüber hinaus viele ehrenamtliche Arbeit innerhalb der Gemeinde leisten. Dann ist da auf dem Foto auch noch die Bulldoggen-Dame mit Namen "Penny" zu sehen. Es war ein Segen, dass dieser Hund uns begleitet hat! In so mancher Situation in Dänemark hat Penny für "therapeutische Entschleunigung" bei den Jugendlichen und mir gesorgt. Erinnerungen an 2019, die Zeit "vor Corona". In diesem Jahr 2020 habe ich 3 Jugendfreizeiten absagen müssen, und die geneigte Leserin / der geneigte Leser, kann sich vielleicht vorstellen, wie sehr mein Herz dabei "geblutet" hat. In der harten Lockdown-Zeit im Frühjahr und bis zu den Sommerferien haben wir die Treffen der Jungen Gemeinde, den Konfirmandenunterricht und die Jugendgottesdienste in digitaler Form online gemacht, und es hat uns allen sehr gutgetan auf diesem Weg in Verbindung zu bleiben. Nach den Sommerferien fanden die Jugendlichen und ich dann Wege in den Jugendräumen Abstandsgeregelte Treffen durchzuführen und uns an eine "neue Realität" zu gewöhnen, bei der ja selbst eine Wochenend-Kanutour, mit Übernachtungen in 16 Einzelzelten möglich war. Heute, am 2. November, ist für vier Wochen wieder alles anders und es gilt für die verschiedensten Arbeiten in der Gemeinde den "Lockdown-Light" zu organisieren. Am Dienstag, den 27. Oktober habe ich mich mit 21 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Kirche in der Fuldastr. getroffen, ab dem 3. November werden wir dann die Konfi-Treffen für die nächsten vier Wochen in digitaler Form online abgehalten. Das Gleiche gilt auch für die Treffen der Jungen Gemeinde mittwochs und donnerstags. Für das nächste Jahr habe ich u.a. 4 Jugendfreizeiten geplant, denn es ist wichtig so positiv wie möglich in das Jahr 2021 zu schauen. Den Virus werden wir wohl in nächster Zeit nicht abschütteln können, aber durch bis dahin weiterentwickelte Schnelltests, hoffe ich, dass dann auch wieder die Surffreizeit in Dänemark möglich sein wird.

Aber erst einmal kommt ja Weihnachten. In der Jungen Gemeinde arbeiten wir seit den Herbstferien an unserem 23 Uhr Gottesdienst für den Heiligen Abend und wir tun das unter der Anleitung von 2 ausgebildeten Schauspielern. Neugierig geworden? Vielleicht sehen wir uns dann ja am 24.12. um 21:00 Uhr oder 23:00 Uhr in der Martin-Luther Kirche. Oder an einem Tag in der kommenden Adventszeit.

Ich freue mich darauf!

"Kalle"



Arisa Ishibashi I Kantorin

Mein Name ist Arisa Ishibashi, ich komme aus Japan und lebe seit mehr als 20 Jahren in Deutschland. Nach meinen Studien der Hauptfächer Klavier und Klavierkammermusik an der Hochschule für Musik Detmold habe ich von 2009 bis 2019 Kirchenmusik (Bachelor und Master) sowie künstlerische Ausbildung mit anschließendem Konzertexamen im Hauptfach Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik Herford studiert. Seit November 2017 bin ich als Kantorin in den Gemeinden Genezareth und Philipp-Melanchthon tätig.

Die Fusion bringt mir nun eine neue und spannende Aufgabe. Die Orgel in der Martin-Luther-Kirche wird seit Ende August repariert, gereinigt und modernisiert. Die aufwendige und umfangreiche Arbeit soll Mitte Dezember beenden sein. Ich freue mich auf den festlichen Gottesdienst am 13. Dezember in dem die Wiedereinweihung der Orgel gefeiert wird.

Ich werde meine Begeisterung und Freude an Musik für Ihre Gemeinden bereichernd nutzen und Ihnen neue künstlerische Impulse und lebendige musikalischen Aktivität präsentieren.

Anne Waetzmann - Küsterin

Leben ist - VerÄNDERuNg!

Seit November 2005 im Sprengel der Kirchengemeinden Fürbitt-Melanchthon und Genezareth tätig, bin ich nun auch mit einem gewissen Prozentanteil meiner Arbeitszeit für die neu entstandene Gemeinde Martin-Luther-Genezareth im Einsatz. Was erwartet mich? Welchen Anspruch stellt man an mich? Werde ich diesem gerecht? Man weiß nie, wohin der Weg einen führen mag? Biege ich links ab oder doch lieber rechts? Nur eins scheint klar zu sein: das Ziel ist das Ziel, nicht der Weg! Gut, zu wissen, dass man all seine Ängste und Nöte in Gottes Hände legen kann.

Danke, lieber Gott, dass es Dich gibt!

Wenn Sie also einen Patenschein, eine Mitgliedschaftsbescheinigung usw. benötigen, können Sie sich gerne an mich wenden. Auch E-Mails versuche ich zeitnah zu beantworten. Auf ein gutes, verständnisvolles und zielführendes Miteinander auf Augenhöhe hoffend, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Anne Waetzmann, Küsterin

Rixdorfer Weihnachtsmarkt mit meinem ehemaligen Chef Martin Dudda. Philipp Melachthon

Julia Matthei | Hauswirtschaftskraft

Liebe Gemeinde.

heute stelle ich mich als neue Mitarbeiterin in der Martin-Luther-Genezareth Gemeinde vor. Mein Name ist Julia Matthei und ich bin 46 Jahre alt.

Ich bin verheiratet und habe eine 9 Jährige Tochter. Von Geburt an der Fürbitt-Gemeinde zugehörig, war ich schon mit 5 Jahren, 4x Wöchentlich in dieser Gemeinde beim Kinderchor, Basteln, Kinderkirche und Gottesdienst. In Fürbitt wurde ich getauft und Konfirmiert. Mit 21 Jahren wechselte ich zur Phillip-Melanchthon Gemeinde um dort unter anderem, viele ehrenamtliche Tätigkeiten auszuführen. Seit 2015 als festangestellte Mitarbeiterin. Bei der Bildung der neuen Gemeinde ML-G erhielt ich die Möglichkeit dort hin zu wechseln. Ich freue mich auf das neue Umfeld und die Zusammenarbeit mit neuen Kollegen. Ich freue mich wenn wir uns in ML treffen.

Julia Matthei



Felix von Ploetz | Gemeindemanager

Mein Name ist Felix von Ploetz, ich bin 55 Jahre alt, Sternzeichen Fische, Werder Bremen Fan [Anmerkung der Redaktion] und seit über 5 Jahren Gemeindemanager für die Martin Luther Gemeinde und die Kulturkirche Nikodemus.

Als gebürtiger Hagener (Geburtsstadt von Nena) lebe ich seit 1987 in Berlin, habe im West – und Ostteil der Stadt gewohnt, liebe das Kino, Theater, Literatur und die Musik –auch als Hobby DJ.

In unserer nun noch gewachsenen Gemeinde werde ich weiterhin unser Helfer Team von den Job Centern betreuen, wie auch einen Großteil der ehrenamtlich Aktiven. Ich organisiere die Raumvergabe, koordiniere Veranstaltungen und Anmietungen und kümmere mich um unser großes "Haus" in der Fuldastraße, wenn es rein "tropft" oder wir im "Dunkeln" stehen. Mein Steckenpferd ist die monatliche Kinovorstellung "FmF" (Film mit Felix).

Außerdem gebe ich sehr gerne Impulse in die Gemeinde für Aktivitäten bzw. nehme diese umso lieber entgegen. Hier setzt genau mein Wunsch an. Wir haben ein schönes Café, das viel zu oft leer steht, eine Leinwand mit großem Beamer und attraktive Räumlichkeiten in denen man sich versammeln kann.

Ich lade alle Leser und Leserinnen dieser Zeilen ein sich mit Ideen und Vorschlägen an mich zu wenden um diese "Spielwiesen" zu nutzen. Unsere Gemeinde soll neben unseren schönen zentralen Gottesdiensten ein Ort sein, an dem sich gesellschaftliche Realität abbildet zur Bearbeitung von Problemen, als Raum für Initiativen oder ganz einfach als Treffpunkt wo Freude, Freiheit und Akzeptanz einen Raum haben.

Ich freue mich über Ihre Ideen



Frauke Fischer | Gemeindepädagogin

Liebe Gemeinde, liebe altbekannte und liebe neue Gesichter,

mein Name ist Frauke Fischer, ich bin Religions- und Gemeindepädagogin und freue mich, in unserer neuen Gemeinde Ihre Ansprechpartnerin für die Arbeit mit Kindern und Familien zu sein. In meinem Leben bin ich viele Wege gegangen bis ich nun endlich hier bei Ihnen angekommen bin.

Ich bin 1989 in Hamburg geboren, bin später mit meiner Familie nach Dithmarschen und dann nach Bremerhaven gezogen, bis ich mich nach dem Abitur auf den Weg nach München machte. Nach meinem Studium sammelte ich meine ersten Berufserfahrungen im Spreewald. Nebenbei absolvierte ich eine Ausbildung am Amt für kirchliche Dienste. Seit April bin ich hier in Neukölln tätig.

Es kostet Mut und Kraft, auch einmal neue Wege zu gehen. Altes Vertrautes hinter sich zu lassen, voll Hoffnung und Glaube zu sein, dass alles am Ziel so sein wird, wie man es sich vorstellt. Aber es lohnt sich! Man macht viele neue Erfahrungen, findet vielleicht etwas auf seinem Weg, lässt vielleicht auch etwas zurück, Spuren oder vielleicht etwas, das belastet. Man erweitert seinen Horizont und findet sich ein Stück neu. Ein jeder kennt den Spaziergang, den man macht, wenn man vor einem Problem oder einer Entscheidung steht. Oft findet man auf diesem Weg eine gute Lösung.

Dass man Wege im Leben geht und manchmal neue, ist nichts Ungewöhnliches. Die Bibel erzählt von vielen Menschen, die unterwegs waren. In Ur, im heutigen Mesopotamien, lebte vor rund 4000 Jahren ein Paar: Abraham und Sara. Sie waren Nomaden und kannten das Reisen. Doch eines Tages sprach Gott zu Abraham, er solle einen neuen Weg einschlagen: "Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein." (Gen 1b-3) Abraham traute sich und machte sich auf.

Wie Gott Abraham auf seinem Weg begleitet hat, begleitet er auch uns auf unseren Wegen. Ich freue mich, dass wir nun zusammen auf dem Weg sind, und bin gespannt, was wir gemeinsam erleben werden!



Miriam Höppner | Öffentlichkeitsarbeit

Ich wandere für mein Leben gerne. Bei "Gemeinsam auf dem Weg sein", denke ich an die Wanderungen meiner Kindheit und Jugend mit Familie, Geschwistern, später Freunden. Wandern ist für mich eine wunderbare Art des Gemeinsam-in-der-Welt seins, mit Gesprächen, auch mal mit Schweigen, durch gemeinsame Stärkung, die Welt um einen herum auch mal auf sich wirken lassen, ein sich zusammenfinden ebenso wie ein sich-sein-lassen können. Vom Gefühl her wünsche ich genau dies unseren Gemeinden. Ein gemeinsames Sein und Werden in dem Neues, wie Altes möglich ist. Gerne möchte ich Mitwirken an der Möglichkeit, für uns einen Ort zu haben, in dem wir genau das tun können: Gemeinsam in der Welt Sein.

Als Mitarbeiterin bin ich seit anderthalb Jahren für die Koordination von Veranstaltungen und Vermietung in den Räumlichkeiten in der Genezareth-Gemeinde zuständig. Am Herrfurthplatz habe ich nun angefangen mich heimisch zu fühlen. Die Menschen dort bringen stets Abwechslung und viele interessante Begegnungen und Begebenheiten mit sich. Als Gemeindemitglied der Martin-Luther Gemeinde bin ich auch in der Fuldastraße zuhause, mein Sohn wurde hier getauft, und ich habe stets gerne die Gottesdienste hier besucht. Nun freue ich mich, dass mir mit der Gemeindefusion die Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit für die Gemeinde Martin-Luther-Genezareth übertragen wurde. Für mich ist das eine Aufgabe mit vielen neuen und alten Herausforderungen.

Nach Neukölln kam ich vor vielen Jahren, damals noch als Soziologie-Studentin. Nach dem Diplom sollte es eigentlich weiter in die Welt hinausgehen, aber letztlich kam es anders und wozu in die Welt hinausgehen, wenn die Welt zu einem kommt? Ich arbeitete jahrelang als freie Dozentin, insbesondere in der Ausbildung von Sozialarbeiter*innen, sowie der politischen Bildungsarbeit. Öffentlichkeitsarbeit habe ich immer nur am Rande gemacht, bin aber gespannt auf die neue Arbeit von der Website bis zur Gemeindezeitung.

Sich gemeinsam auf den Weg zu machen, ist immer eine Einladung, Wunder auf sich zukommen zu lassen. Fremde sind immer potenzielle Freunde, die man nur noch nicht kennt. So wünsche ich uns, dass wir alle in der neuen Gemeinde Martin-Luther-Genezareth neue und alte vor allem aber wunderbare Begegnungen miteinander haben werden. Dazu immer wieder neu einzuladen, darrauf freue ich mich.





mein Name ist Manuela Amin Atai und ich bin die Leiterin der Kita Genezareth. Seit 25 Jahren bin ich verheiratet, und wir haben zwei Söhne. Als Jugendliche wurde ich in der Genezareth Kirche getauft und konfirmiert. Nach 36 Jahren bin ich hier wieder zurückgekehrt. Mein größtes Anliegen ist, das Jung und Alt zusammen sein können und daraus etwas Neues entstehen kann. Dieses verbinde ich mit den Familiengottesdiensten, wo unsere Kitakinder gerne etwas beifügen /beitragen können. So haben wir z.B. bei dem Erntedank Gottesdienst mit den Kindern Bilder zu einer Geschichte gemalt. Geplant war aber allerdings, dass die Kinder Brot backen und unser Koch eine leckere Kürbisssuppe zubereitet. Dieses hätte man dann zusammen gegessen. Doch leider hat Corona es nicht zugelassen. In diesem Jahr gab es einen Willkommensgottesdienst für alle neuen Kinder und deren Familien. Wir haben viele Ideen, die wir gerne noch umsetzen möchten. Unser Team freut sich auf ein gemeinsames Leben mit der Martin Luther-Genezareth Gemeinde und auf das was sich zusammen entwickelt.

Ihre Manuela Amin Atai und das Team der Kita Genezareth

Andrea Albrecht | KINDERSTAGESSTÄaTTE

KINDERMUTMACHLIED

Refrain:

La la la la la, la la la la la, la la la la la la, la la la la, la la la la la, la la la la la, la la la la la la la la.

1. Wenn einer sagt: "Ich mag dich du; ich find' dich ehrlich gut!",

da krieg' ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut.

2. Wenn einer sagt: "Ich brauch dich du; ich schaff es nicht allein",

dann kribbelt es in meinem Bauch, ich fühl' mich nicht mehr klein.

3. Wenn einer sagt: "Komm geh mit mir; zusammen sind wir was",

dann werd' ich rot, weil ich mich freu; dann macht das Leben Spaß.

4. Gott sagt zu dir: "Ich hab dich lieb. Ich wär' so gern dein Freund.

Und das was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint."

Als ein gläubiger Mensch erlebe ich mein Leben als ein von Gott begleitetes. Gott ist immer bei mir, auch wenn ich es mal mehr, mal weniger wahrnehme oder spüre. Ich weiß nicht, wie ich mir Gott genau vorstellen soll, aber er begegnet mir tagtäglich, in der Natur, in anderen Menschen, in meinen eigenen Gedanken. Und ich bin auf der Suche nach ihm, möchte ihm mit meinem Reden und Tun folgen, auch wenn ich oft denke, dass ich das kaum schaffe. Ich glaube aber, dass Gott mich dennoch begleitet, durch alle schweren und schönen Zeiten hindurch. Dass ich das so sehen und spüren kann, macht mich sehr dankbar für mein Leben. Ich fühle mich nur selten wirklich allein gelassen, sondern richte meinen Blick trotz allem Schweren meines Lebens eher auf das Schöne und Gute, das ich erleben darf. Da reicht manchmal das Aufgehen der Sonne am Morgen, eine kleine Blüte am Wegesrand, ein von der Herbstkühle prächtig gefärbter Baum um mir neuen Mut zu geben, den Schwierigkeiten des Lebens zu trotzen. Gottes Gegenwart, seine Wunder sind allgegenwärtig, ich muss sie nur sehen. So gesehen gehe ich meinen Lebensweg immer gemeinsam mit Gott.

Bei der Arbeit mit den Kindern macht es mir viel Freude mit ihnen über "Gott und die Welt" nachzudenken. Sie haben oft geniale Gedanken, wenn sie versuchen sich Gott vorzustellen. Und sie sind so interessiert an den Themen des Lebens wie Freundschaft, Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Frieden, Tod, Krankheit, Angst, Mut, Freude und Ärger. Da gibt es immer wieder neue Ideen, da wachsen im Laufe der Kita-Jahre eines Kindes die Fähigkeiten, seine Gedanken auszudrücken, ganz oft enorm. Das ist so wunderbar zu beobachten und zu begleiten. Wenn wir dann im letzten Jahr der Kita-Zeit freitags zur Kinderkirche gehen, beschäftigen wir uns ganz intensiv mit Gott, Jesus, Kirche und einigen Geschichten des alten und neuen Testaments. Und wir singen viel, immer



wieder auch das "Kindermutmachlied". Für die Kinder wird in diesem Lied ganz gut, wie ich finde, verdeutlicht, dass Gott an unserer Seite ist und uns hilft, genauso wie andere Menschen das manchmal können. "Gemeinsam" mit Gott kann unser Leben gelingen.

Aber auch in unserem menschlichen Zusammenleben gibt es immer wieder Möglichkeiten zu erfahren, wie gut ein "Gemeinsam", ein "Zusammen" sein kann. Ich erlebe das zum Beispiel in der Musik. Da sitze ich in meiner Freizeit einmal in der Woche in einem Laienorchester und wir haben Probe. Wir sind viele Menschen, die alle ganz unterschiedlich gut spielen. Jeder gibt sich Mühe, hat Freude an der Musik. Und nach einer ganzen Reihe von Proben wird ein Konzert gespielt – wir machen alle zusammen dann fast immer schöne Musik. Wie ist das möglich? Klar, wir haben einen Dirigenten, der macht das möglich. Stimmt, aber vor allem wird ein Konzert dann schön, wenn wir wirklich miteinander musizieren, wenn wir aufeinander hören, aufnehmen, was andere vorgeben, das vielleicht weiterführen, so dass die anderen es wie einen "Ball" wieder auffangen können, so dass wir wirklich miteinander spielen. Dann erst macht das Konzert auch uns Musikern selbst ganz viel Freude, dann erst ist es ein wirklich gelungenes, gemeinsames Konzerterlebnis.



"Die Szene deines Lebens"

Abschied vom S.O.S. Ensemble Neukölln

Liebe Genezareth-Kirchengemeinde,

das S.O.S. Ensemble Neukölln, welches seit Dezember 2019 ein Zuhause im Genezareth-Gemeindesaal gefunden hatte, ist mit unserer Abschlussveranstaltung am 18. Oktober zu Ende gegangen.

So wie dieses Jahr ein unheimlich turbulentes Jahr für alle war und bleibt, so war auch unser Versuch für junge Erwachsene eine Anlauf- und Entwicklungsstätte im schauspielerisch-künstlerischen Bereich zu schaffen geprägt von Aufgaben, die unsere Kreativität immer wieder herausgefordert haben.

In der ersten Phase mussten wir jungen Menschen finden, sie erreichen, sie zum Vorbeikommen bewegen und zum Mitmachen begeistern. Just in dem Moment, als sich eine kleine vielversprechende Truppe zu finden begann, kam der erste Lockdown und wir mussten die Arbeit auf Online-Zoom-Meetings, persönlichen Austausch über Telefon und gelegentliche Abstandsspaziergänge umgestalten. Es gelang uns eine VideoPuppenspiel-Version von Bertolt Brechts "Die Ausnahme und die Regel" zu inszenieren. Als wir wieder in den Gemeindesaal konnten, fokussierten wir uns in den letzten zehn Wochen auf das Medium Film und entwickelten unter dem Titel "Die Szene deines Lebens" ein Format in welchem sich unsere Teilnehmer ihre Lieblingsfilme aussuchen konnten, wir diese gemeinsam schauten, wir Szenen aussuchten, diese probten um sie dann mit unseren bescheidenen Mitteln und jeder Menge Spaß und Kreativität nachzustellen, zu filmen und zu schneiden.

Es entstanden Nachstellungen von acht Filmen, die wir zum Abschluss unseres Projektes in einem Zusammenschnitt eingebettet ein performatives Rahmenprogramm im Gemeindesaal präsentierten.

Derzeit ist es noch offen, ob dieses Projekt noch einmal in dieser oder in einer anderen Form in Neukölln geben wird. Die Gespräche mit den Sponsoren laufen. Das Schwesterprojekt, das S.O.S. Ensemble Charlottenburg läuft indessen weiter und bietet nach wie vor jungen Erwachsen die Möglichkeit, durch die

"Kunst als Bildungsprinzip" Erfahrungen zur Gestaltbarkeit des eigenen Lebensweges zu sammeln, daran im Austausch und der Zusammenarbeit mit anderen zu wachsen, um so bestenfalls neue Perspektiven für ihre nächsten Schritte zu gewin-

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Aufnahme im Gemeindesaal, hätten uns gewünscht, dass es mehr Möglichkeiten des Austausches gegeben hätte und hoffen, dass, sollte sich das Projekt noch einmal neu formen, wir noch einmal bei euch anklopfen können, um in diesem schönen Raum noch einmal den Raum für Übung, Begegnung, Austausch, Wachstum und Inspiration entstehen lassen zu können.

> Das S.O.S. Team. Rahel Savoldelli, Franziska Wagner, Martin Clausen und Tycho Pfäfflin

Auf gemeinsamem Weg

Was den Gemeindekirchenrat beschäftigt

Vor einem Jahr wäre der Gottesdienst sehr viel festlicher ausgefallen, doch mehr ging nicht: Das Virus ließ nur 70 Besucher zu, die sich am 1. November mit einem Abstand von zwei Metern im Kirchraum verteilen mussten. Und die ausgebauten Orgelpfeifen warteten auch noch an den Seiten der Kirche auf ihren Wiedereinbau. Dennoch wurde es ein schöner Gottesdienst anlässlich der Neubildung der Kirchengemeinde Mar-tin-Luther-Genezareth. Unsere Kirchenmusikerin Asisa Ishibashi stellte sich in der Fuldastraße zum ersten Mal vor und begeisterte mit zwei furios gespielten Stücken am Klavier. Sogar singen durften wir vertraute Lieder, wenn auch nur mit Maske. Und unser Superintendent Dr. Christian Nottmeier ermutigte uns in seiner Predigt, dem neuen gemeinsamen Weg zu vertrauen. In der Tat wird es für den Gemeindekirchenrat eine wichtige Aufgabe sein, den bisher in zwei Gemeinden beheimateten ca. 8.000 Menschen zwischen Tempelhofer Feld und der Grenze zu Treptow das Gefühl zu geben, dass sie nun zusammengehören.

Am Tag der Neubildung unserer neuen großen Kirchengemeinde wurde auch der neue Gemeindekirchenrat gewählt. Insgesamt haben 263 Gemeindemitglieder abgestimmt, hier das Ergebnis: Dem neuen GKR gehören als Älteste an:

Norbert Busse

Ute Gartzke

Manuela Gunkel

Sven Hennig

Monika Krauth

Yvonne Maschke

Kirsten Reiber

Christine Schreiber

Carola Thumm-Söhle Volker Weber

Mit Stimmrecht nehmen an den Sitzungen ebenfalls teil:

Pfarrerin Christine Radziwill und Pfarrer Alexander Pabst

Mit beratender Stimme nehmen an den Sitzungen die gewählten Ersatzältesten teil:

Dr. Harald Iber

Klaus Kreutz

Ralf Nordhauß

Ursula Schulz

Detlev Weber sowie als Pfarrer auf ei-ner Stelle des Kirchenkreises Neukölln Reinhard Kees.

Ersatzälteste haben bei Abwesenheit odentlicher Mitglieder übrigens Stimmrecht und rücken nach, wenn ein Mitglied in den nächsten fünf Jahren aus dem Gremium ausscheiden sollte. In fünf Jahren wird dann der GKR neu ge-wählt.

Wenn diese Ausgabe vor Ihnen liegt, hat sich der GKR auch schon konstituiert und seine beiden Vorsitzenden gewählt. Bei Redaktionsschluss lag die Sitzung noch vor uns, so dass Sie das Ergebnis im Gottesdienst oder in der nächsten GEMEINDEzeitung erfahren.

Eine wichtige Rolle in unserer großen Gemeinde wird weiterhin die Genezareth-Kirche spielen. Wir sind dankbar für die Chancen, die der so prägende Raum auf dem Herrfurthplatz bietet. Denn der Kirchenkreis Neukölln, dem die Genezarethkirche seit dem 1. November gehört, hat uns ein großzügiges Gastrecht eingeräumt. Ob Gottesdienste oder Gemeindegruppen, grundsätzlich steht uns das Haus offen. So bietet sich eine wunderbare Möglichkeit, demnächst Gottesdienste in anderer Form und zu anderen Zeiten zusätzlich zu den Sonntagsgottesdiensten anzu-bieten und zu erproben. Eine spannende Aufgabe für den neuen GKR, hier ein passendes Konzept zu entwickeln, um die beiden Orte mit sich ergänzenden Formaten zu bespielen.

Allerdings sind wir bald nicht mehr allein in dieser Kirche: Das Projekt "Startbahn 03" mit seinem "Segensbüro" will das Haus intensiv füllen, so dass wir uns arrangieren müssen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3.

Mit bangem Herzen hat der ML-GKR nun einen Auftrag zur Überprüfung des Gemeindehauses (Fuldastr.) auf seine Brandschutz-Eigenschaften erteilt. Eine Gutachterin wird beurteilen, an welchen Stellen das soeben erneuerte Haus nachgerüstet werden muss. Unsere Architekten hatten bei der Umbau-Planung leider vergessen, dass der Brandschutz seit dem großen Umbau im Jahr 1970 nicht an die neueren Regeln und Vorschriften angepasst wurde. N-türlich ist es wichtig, dass Menschen das Haus auch sicher verlassen können, wenn es brennt. Denn immerhin hat ja vor einigen Jahren der Adventkranz in der Kirche Feuer gefangen. Aber ein banges Herz haben wir im Hinblick auf die Kosten. Nachdem die jüngste Sanierung mit 2,4 Mio. € doch um 800.000 € teurer geworden ist als geplant, drohen nun weitere Ausgaben. Und Unverständnis der Besucher*innen und Unmut unserer Kita mittendrin, wenn im kommenden Jahr die Bauarbeiter zu-rückkehren. Aber Menschenleben ge-hen vor Baulärm...



Nur eine kleine Lobrede

Zur Verabschiedung von Christiane Semrau

Ein neues Gesicht im Gemeindebüro wird Sie ab 2. Januar begrüßen, so hoffen wir. Denn bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe lernten wir einige der mehr als 40 Bewerberinnen und Bewerber kennen, die sich für die ausgeschriebene Stelle einer/s Gemeindeassistent*in beworben haben.

Noch glimpflich wirkt sich die Corona-Krise offenbar für die Finanzen der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aus. Was sonst ein Nachteil ist, nämlich die geringe Zahl von großen oder in-dustriellen Unternehmen in unserer Region, wird plötzlich zum Vorteil: Die vielen Künstler, Köche und Freiberuf-ler*innen, die unsere Wirtschaft rund um Berlin prägen, sind (leider) viel seltener Mitglieder unserer Kirche. Des-halb sinkt unser Kirchensteuereingang nicht so dramatisch wie im Westen und Süden der Republik. Während in man-chen EKD-Kirchen der Rückgang bis zu 18 Prozent beträgt, macht er bei uns per Oktober "nur" 3 Prozent aus. Aber immerhin sind das auch fehlende 5 Mio. €. Und das trifft auch unsere Gemeinde, so dass wir an die Rücklagen heranmüssen.

Hinzu kommt, dass nun auch die eingeplanten 15.000 € Überschuss des Adventsbasars ausgeblieben sind. Obwohl wir ein ausgefeiltes Hygienekonzept erarbeitet hatten und der Basar Corona-bedingt am Sonnabend und Sonntag stattfinden sollte, damit sich die Menschen besser im Haus verteilen können, zwangen uns die gesetzlichen Vorgaben, den Basar ganz abzusagen. Die Folge: Mehr als 800 Umzugskarton mit Kleidung, Porzellan, Büchern stapelten sich im Keller. Vieles konnten wir inzwischen an andere karitative Organisationen verschenken. Was in unser Café passt, können Sie nun dort anschauen und erwerben: Ihnen zur Adventsfreu-de, und uns hilft es, das finanzielle Loch durch die Basarabsage wenigstens ein wenig zu füllen. Die Öffnungszeiten des Café-Verkaufs finden Sie auf Seite 19.

Das wird schon ein sonderbares Gefühl sein, wenn wir demnächst das Gemeindebüro in der Fuldastraße betreten und feststellen, dass unsere langjährige Küsterin Christiane Semrau nicht mehr an ihrem gewohnten Platz sitzt. Engagiert und zuverlässig hat sie 16 Jahre lang die Geschicke im Gemeindebüro der Martin-Luther-Gemeinde gelenkt und zuletzt auch mit gewohnter Um- und Übersicht die ersten GKR-Wahlen der neuen Gemeinde Martin-Luther-Genezareth gemanagt.

Zum 30.11.2020 geht sie nun in den Ruhestand, hat uns aber versprochen, dass sie übergangsweise noch zwei Tage die Woche kommt, so lange, bis ihre Nachfolgerin oder ihr Nachfolger gefunden und eingearbeitet ist.

Ich kenne Christiane Semrau lange genug, um zu wissen, dass es ihr nicht gefallen wird, wenn ich an dieser Stelle große Lobreden auf sie halte. Aber wenigstens eine kleine Lobrede muss es schon sein.

Was ich an Christiane Semrau besonders schätze ist, dass sie die Belange und die Menschen unserer Gemeinde immer sehr gut im Blick hatte, stets mitgedacht hat und auf Dinge und Umstände hingewiesen, die ihr wichtig schienen.

Früh morgens hat sie immer angefangen, denn da war unser oft so turbulentes Gemeindebüro noch ruhig und menschenleer und sie konnte die Dinge erledigen, die Konzentration und besondere Sorgfalt erforderten. Später am Vormittag, wenn das Telefon klingelte und ständig jemand vor ihr stand, der ein Anliegen hatte, da war das oft nicht mehr möglich. Da waren andere Qualitäten gefragt, dazu ein offenes Ohr, auch das hat sie immer gehabt. So manches Mal haben wir ihre Nerven arg strapaziert, aber damit ist nun bald Schluss und für Christiane Semrau bricht hoffentlich eine ruhigere Zeit an. Für uns ist Zeit Danke zu sagen für die jahrelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Du wirst uns fehlen, Christiane. Falls wir Dir auch fehlen, weißt du ja, wo du uns findest.

Wir wünschen Dir von Herzen noch viele glückliche und gesunde Rentnerinnenjahre mit Detlef an deiner Seite. Monika Krauth



Ralf Nordhauß

Unsere schönen Gottesdienste

Sonntag, 29 November 2020 1. Advent	10 Uhr Genezareth-Kirche	GottesdienstPfarrer Alexander Pabst und Pfarrer Dr. Reinhard Kees
Sonntag, 06. Dezember 2020 2. Advent	10 Uhr Martin-Luther-Kirche 10 Uhr Genezareth-Kirche	Gottesdienst Prädikant Norbert Busse Gottesdienst Pfarrer Dr. Reinhard Kees
Sonntag, 13. Dezember 2020 3. Advent	10 Uhr Martin-Luther-Kirche 10 Uhr Genezareth-Kirche	Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Alexander Pabst Gottesdienst Pfarrerin Christine Radziwill
Sonntag, 20. Dezember 2020 4. Advent	10 Uhr Martin-Luther-Kirche 10 Uhr Genezareth-Kirche	Gottesdienst Lektorin Agathe Mutczall Gottesdienst Pfarrer Dr. Reinhard Kees
Donnerstag, 24. Dezember 2020 Heiligabend	Martin-Luther-Kirche	
	11 Uhr	Gottesdienst für die Allerkleinsten Pfarrer Alexander Pabst
	14 Uhr und 16 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrer Alexander Pabst
	18 Uhr	Christvesper Pfarrer Alexander Pabst
	21 Uhr und 23 Uhr	Christmette Diakon Karl-Heinz-Lange
	Genezareth-Kirche und Open Air auf dem Herrfurthplatz	
	15 Uhr	Krippenspiel I Pfarrerin Christine Radziwill und Gemeindepädagogin Frauke Fischer
	16 Uhr	Christvesper Pfarrerin Christine Radziwill und Pfarrer Reinhard Kees
	17 Uhr	Christvesper Pfarrer Reinhard Kees
Freitag, 25. Dezember 2020 1. Weihnachtsfeiertag	10 Uhr Genezareth-Kirche	Gottesdienst Pfarrerin Christine Radziwill
Samstag, 26. Dezember 2020 2. Weihnachtsfeiertag	10 Uhr Martin-Luther-Kirche	Gottesdienst Prädikant Andreas Westerbarkei
Sonntag, 27. Dezember 2020 1. Sonntag nach Weihnachten	10 Uhr Magdalenenkirche	Gottesdienst Pfarrer i.R. Gerd Decker
Donnerstag, 31. Dezember 2020 Silvester	16 Uhr Martin-Luther-Kirche	Gottesdienst zum Jahresabschluss Prädikant Norbert Busse
Freitag, 1. Januar 2021 Neujahr	17 Uhr Nikodemuskirche	Regionalgottesdienst Pfarrerin Martina Weber
Sonntag, 3. Januar 2021 2. Sonntag nach Weihnachten	10 Uhr Genezareth-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Dr. Reinhard Kees
Sonntag, 10. Januar 2021 1. Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr Martin-Luther-Kirche	Familiengottesdienst Pfarrer Alexander Pabst und Gemeindepädagogin Frauke Fischer
Sonntag, 17. Januar 2021 2. Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr Martin-Luther-Kirche 10 Uhr Genezareth-Kirche	Jugendgottesdienst Diakon Karl-Heinz-Lange Gottesdienst Pfarrer Dr. Reinhard Kees
Sonntag, 24. Januar 2021 3. Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr Martin-Luther-Kirche 10 Uhr Genezareth-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Alexander Pabst Gottesdienst Pfarrerin Christine Radziwill
Sonntag, 31. Januar 2021 Letzter Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr Martin-Luther-Kirche 10 Uhr Genezareth-Kirche	Gottesdienst der Wanderchristen Prädikant Norbert Busse Gottesdienst Pfarrer Dr. Reinhard Kees

Gedanken zum Mitnehmen

Ein Kind wird geboren.



Foto: Pixabay SeppH

Wie wird Weihnachten in diesem Jahr? Diese Frage stellen sich viele angesichts der pandemischen Situation. Werde ich meine Familie besuchen können? Wird es am Heiligenabend noch mehr Einsamkeit geben? Kann ich mir Weihnachten überhaupt leisten?

Schon seit Ende Oktober wissen wir, dass der 1. Advent ohne entsprechende Feierlichkeiten wie Basare oder Märkte begangen werden muss. Auch die weitere Adventszeit wird in diesem Jahr wesentlich ruhiger sein, ohne Geselligkeit, Glühwein und Gebäck. Ein ungewohnter Zustand. Zumal, wenn unsere bisherige Erfahrung mit der der Schriftstellerin Zsuzsa Bánk übereinstimmt: "Stille und Advent gehen überhaupt nicht zusammen. Stille und Advent sind als Widerspruch in sich angelegt..." Ob die frühere Sehnsucht der Autorin nach ein paar Minuten Stille am Abend heute immer noch genauso groß ist? Sicher wird es die einen geben, die die Hektik in der Adventszeit gar nicht vermissen. Eine außerplanmäßige und willkommene Rückkehr zur Adventszeit, die ursprünglich

eine Fastenzeit in Vorbereitung auf das Weihnachtsfest bedeutete. Für andere ist das Ausbleiben vieler Ereignisse wie Feiern, Konzerte oder Märkte eine (kulturelle) Verarmung. Hinzukommen die sozialen und wirtschaftlichen Verwerfungen, die damit einhergehen.

Wie wird Weihnachten angesichts der aktuellen Lage? So viel mag ich sagen: es findet statt! Die Botschaft von Weihnachten geht um die Welt. Ein Kind wird geboren. So wie es jeden Tag auf der Erde passiert. Gott hat sich eines dieser Babys ausgesucht, um sich uns zu zeigen und verständlich zu machen: "Ich bin einer von euch Menschen. Verletzlich und angewiesen auf Liebe und Fürsorge." Ein Retter, der sich den Erfahrungen von Leid und Elend aussetzt. Hirten sind die ersten, die es mitbekommen. Ein unscheinbarer, nächtlicher Machtwechsel als Gegenentwurf zum launigen Spiel der Mächtigen und Herrschenden dieser Welt. Verbunden mit der Botschaft der Engel: "Ihr braucht euch nicht zu fürchten!"

Diese Botschaft wird nun hineingesprochen in unsere Tage, die für viele Menschen von Ungewissheit geprägt sind. Da geht es um konkrete materielle Fragen, die Sorge um die eigene Gesundheit oder naher Verwandter, um die Lebenschancen zukünftiger Generationen, um tiefe Gräben in der Gesellschaft. Dies alles lässt sich nicht einfach ausblenden. Gerade deshalb freue ich mich umso mehr auf Weihnachten: es wirft ein Licht auf die schlecht ausgeleuchteten Ecken, rückt die in den Fokus, denen Gottes Aufmerksamkeit gilt. Und es lässt uns klarer sehen. Auf die vielen Lichtpunkte, die Hoffnung verbreiten. Da waren und sind Zeichen gegenseitiger Unterstützung, des Respekts und der Anteilnahme sichtbar geworden. Was ich mir wünsche, ist, dass sich unser Blick weitet und sowohl die Nachbar*innen vor Ort als auch die in unserem großen weltumspannenden Haus einbezieht.

> Mit den besten Wünschen für ein segensreiches Weihnachtsfest! Ihr Pfarrer Alexander Pabst



KIRCHE MIT KINDERN

Zur Zeit findet kein normaler Kindergottesdienst statt. ABER wir treffen uns online zu einem Minikigo.

Die nächsten Termine sind:

Samstag 21.11.20 um 16:30

Samstag 05.12.20 um 16:30

Samstag 19.12.20 um 16:30

Also, schon mal merken!



Alle Infos, Links, Rundbriefe, Geschichten, Bastelideen, Rezepte... bekommt Ihr über unseren Kigo-Mailverteiler.

> Du bist noch nicht im Verteiler? Dann melde Dich doch gleich über kigo@martin-luther-neukoelln.de an.

Gern, könnt Ihr uns auch schreiben. Unsere Adresse ist: Kindergottesdienst Martin Luther, Fuldastr. 50, 12045 Berlin Wir würden uns riesig freuen:) Bis bald! Euer Kigoteam

Festlicher Gottesdienst und Konzertreihe zur

Orgeleinweihnung in der Martin-Luther-Kirche

Die Orgel in der Martin Luther Kirche wurde 1959 von der Orgelfirma Am 09., 16. und 23. Januar, jeweils Samstag um 18 Uhr. Walcker gebaut. Damals befanden sich zwei Manuale (Hauptwerk und Brustwerk) und Pedal an der Orgel. 1962 wurde dann das Rückpositiv nachgebaut. Die Orgel besteht nun aus 35 Registern. Nun wurde die Grundreinigung und die Generalinstandsetzung dringend notwendig und die Kirchengemeinde entschlos sich 2018 die Reparatur, Grundreinigung, und Modernisierung durchführen zu lassen. Seit Ende August arbeiten die Orgelbauer von der Firma Alexander Schuke. Die Arbeit soll Mitte Dezember 2020 abgeschlossen sein. Die Wiederinbetriebnahme wird sehnsüchtige von der Gemeinde und mir erwartet!

Am Sonntag, den 13. Dezember um 10 Uhr findet ein festlicher Gottesdienst statt. Pfarrer Alexander Pabst hält den Gottesdienst und Kirchenmusikerin Arisa Ishibashi spielt Orgel.

Zur Wiedereinweihung sind drei Konzerte im Januar 2021 geplant:

Im ersten Konzert spielt der Kirchenkreiskantor Christian Finke-Tange.

Am 16. Januar gibt es ein Duo-Konzert mit Orgel und Trompete, Mai Takeda (Trompete) und Arisa Ishibashi (Orgel).

Den Abschluss, am 23. Januar gestalten die Kirchenmusiker der Region gemeinsam: Felicitas Eickenberg, Volker Jaekel und Arisa Ishibashi an der Orgel.

Sie sind zu allen Veranstaltungen ganz herzlich eingeladen! Genießen Sie die neuen glänzenden Orgelklänge, die wunderbare Atmosphäre und die hochkarätige Orgelmusik!

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Arbeit der Kirchenmusik wird gebeten.

Arisa Ashibashi

INTERCULTURAL CHRISTMAS

Krippen, Weihnachtsdarstellungen und Transparente aus aller Welt

vom 6. Dezember bis 24.Dezember 2020 Genezareth-Kirche

Öffnungszeiten:

montags bis samstags 12 - 18 Uhr sonntags 15 - 18 Uhr

Führungen für Schulklassen und Gemeindegruppen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Bitte bei Pfarrer Kees melden 0160 98 23 74 62, r.kees@kk-neukoelln.de



Immer dasselbe Thema - die Geburt Christi - aber jedes Mal anders. Nirgends sieht man die Vielfalt der christlichen Kulturen besser als an den Krippenfiguren und Weihnachtsdarstellungen. Wir zeigen Krippen aus Holz, Ton, Keramik, neben solchen aus Steinen und Fundstücken, hochprofessionelle neben selbstgebastelten, teure neben billigen, Kunst neben "Kitsch", afrikanische, asiatische, lateinamerikanische, europäische Krippen.

Dazu zeigen wir auch zweidimensionale Darstellungen der Christgeburt aller Kontinente, Kulturen und Konfessionen: Linolschnitte aus Afrika neben Ikonen aus Griechenland, Russland und Armenien, aber auch mittelalterliche Buchillustrationen neben Werken aus unserer Zeit.

Wir suchen Helferinnen und Helfer, die die Kirche werktags von 16 bis 18 Uhr und an den Wochenenden offenhalten. Bitte bei Pfarrer Kees melden 0160 98 23 74 62, r.kees@kk-neukoelln.de

Donnerstag, 10. Dezember 2020, 19 Uhr

"Die Entstehung der christlichen Kunst von den verborgenen Anfängen bis zum Bilderstreit" Bild-Vortrag im Rahmen der Krippenausstellung zu Bilderverehrung und Bilderstreit

Donnerstag, 17. Dezember 2020, 19 Uhr

"Christlichen Kunst - was ist erlaubt, was nicht?" Bild-Vortrag im Rahmen der Krippenausstellung zu Gottesbildern, Ikonenverehrung und "Ikonenschreiben"

Warum gibt es trotz des biblischen Bilderverbots christliche Kunst, warum Gottesdarstellungen? Was ist erlaubt, was verboten? Ist Gott darstellbar? Wie sind Bilder theologisch zu bewerten? Was sind die Gemeinsamkeiten und was die Unterschiede zwischen der Kunst der Ostkirchen und der christlichen Kunst im Westen? Wer darf wie Ikonen "schreiben"? Pfarrer Kees, seit Jahren Experte in Sachen Orthodoxie, geht mit einer aufwändigen PowerPoint-Präsentation diesen Fragen nach.

Film mit Felix im Kirchsaal | Martin-Luther-Kirche

Liebe Freundinnen und Freunde von "Film mit Felix". Wenn ihr diese Zeilen lest, habe ich die Hoffnung, dass die "zweite Welle" sich soweit entspannt hat, und wir unseren Abend für Ennio Morricone nachholen können.

NEUER TERMIN 14.12.

18:00 Sounds von Ennio Morricone 19:00 "Cinema Paradiso" von Guiseppe

Salvatore de Vita, ein erfolgreicher Film Regisseur, kehrt zurück aus Rom in seine Heimatstadt in Sizilien als er vom Tod des Filmvorfüh-

rers Alfredo erfährt.

Am dessen Grab beginnt eine imaginäre Reise zurück in seine Kindheit, die er als Halbwaise mit dem Namen "Toto" in dem kleinen Dorf verbrachte

Das Dorfkino, das "Cinema Paradiso" war seinerzeit der zentrale Ort an dem sich die Sehnsüchte und Erfahrungen im Kino und im realen Leben trafen.

Tornatores ausdrücklich nostalgisches Werk öffnet den Blick auf eine Kindheit in einem italienischen Dorf in den vierziger Jahren und ist zugleich eine Verbeugung vor der Geschichte und der Bedeutung des Kinos als zentraler Ort für eine ganze Gemeinschaft.

Dafür steht nicht zuletzt Alfred, intensiv, zum Umarmen dargeboten von Philippe Noiret, väterlicher Freund von Toto und der Hüter der Filmkunst.

Ennio Morricones Klanggemälde tragen maßgeblich dazu bei, dass diese Reise eine unvergessliche werden wird. Mit seinem opulenten Orchester mit gefühlvollen Geigen nimmt er uns mit in diese Zeit und gibt uns eine Melodie mit auf den Weg ... eine Reise bei der ausdrücklich die Taschentücher gezückt werden dürfen.

Und im Januar den 25.1. - wenn wir dürfen!!!

Hier kommen wir an einer weiteren Ehrung posthum nicht vorbei. Sir Sean Connery ist am 31.10. 2020 im Alter von 90 Jahren gestorben. Lange habe ich überlegt mit welcher Film

> wir an ihn erinnern könnten. Da ich "Der Name der Rose" schon vor zwei Jahren gezeigt habe, habe ich mich nun doch entschlossen 007 in unseren Kirchsaal zu lassen. Hier habe ich mich für den Klassiker "Goldfinger" entschieden, für ein Wiedersehen mit Gert Fröbe gibt, ein Wiederhören mit Shirley Bassey (Titelstück)

und, weil dies Connerys letzter James Bond Film war in dem er den Agenten noch mit Leidenschaft und britischem Humor verkörpert

Zugegebenermaßen sind Verhalten und Äußerungen des Geheimagenten (nach der Romanvorlage von Ian Fleming) gegenüber Frauen aus heutiger Sicht nicht wenig sexistisch – aber "Goldfinger" hat mittlerweile 56 Jahre auf dem Buckel und ist damit auch ein Spiegel seiner Zeit. Aktuell wird in der Fan Gemeinde darüber diskutiert, ob der Nachfolger des aktuellen Darstellers (Daniel Craig) ein weiblicher 007 werden könnte.

Allein Farben, Ausstattung und Bonds Gefährt (ein Aston Martin) sind im dritten Teil der längsten Filmreihe der Welt, ein Wiedersehen wert. Die Story ist wie in allen Bond Filmen unerheblich. Nur so viel: Exzentrischer Milliadär will "Fort Knox" knacken um an die Goldreserven der USA zu kommen. Ihm zur Seite steht einer der besten Bösewichte der Bond Reihe: Der Asiate Odd Jobb, der einen Golfball mit der Hand zerquetscht und dessen Kopfbedeckung tödlich ist, macht dem Agenten seiner Majestät das Leben schwer .

Ab 18:00 gibt es im Kirchsaal die schönsten Songs aus den Bond Filmen Um 19:00 starten wir mit 007!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Advent und bleiben Sie optimistisch und gesund

Felix von Ploetz

Tag der Menschenrechte im IZG

eine Alternative zum Abend der Begegnung

Seit Jahren feiern wir im Interkulturellen Zentrum Genezareth im Norden Neuköllns den Tag der Menschenrechte mit einem Neuköllner Abend der Begegnung. Angefangen hat alles mit einer Begegnung zwischen der Shehitlik Moschee und der Evangelischen Genezarethgemeinde im Jahr 2005 am Abend des Nikolaustages. Inzwischen sind viele andere Organisationen dazu gekommen: jüdische, weitere muslimische, andere christliche und auch zivilgesellschaftlich-säkulare.

Der Abend der Begegnung ist von dem eindeutig christlich geprägten Nikolaustag auf den 10. Dezember gerutscht - auf einen Tag, der uns alle gleichermaßen angeht: den Tag der Menschenrechte.

Besonders groß haben wir vor zwei Jahren gefeiert: 70 Jahre Menschenrechte verkündet durch die Vereinten Nationen.

In diesem Jahr werden wir am Tag der Menschgenrechte wegen der Corona Pandemie nicht zusammenkommen können, obwohl es gerade jetzt dringend nötig wäre, ein Zeichen der Gemeinsamkeit der Neuköllner Zivilgesellschaft zu setzen.

Stattdessen erarbeiten wir ein kurzes 7 - 10-minütiges Video: "Neukölln für Menschenreche - Menschenrechte für Neukölln", in dem die mitarbeitenden Organisationen, Vereine und Gemeinden zu Wort kommen. Zum Tag der Menschenreche werden wir es am 10.12. veröffentlichen.

Bitte schauen Sie auf die Website www. kircheamherrfurthplatz.de.

ADVENTSLADEN



Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde unseres Basars!

Die traurige Nachricht zu unserem Basar zum ersten Advent haben wir Ihnen rechtzeitig über unsere "Kanäle" (Homepage, Aushang) mitgeteilt. Wie schon berichtet, zwangen uns in diesem Jahr die Verordnungen für November den Basar, auch in modifizierter Form (reduzierter und an zwei Tagen) abzusagen.

Ein ausgefeiltes Hygienekonzept hatten wir dafür schon in der Schublade, trotzdem gab es auch für diese Umsetzung keine Möglichkeit – so oder so ähnlich erging es auch der Gastronomie und den Kulturbetrieben. Wir sind da leider in guter Gesellschaft. Selbst der Rixdorfer Weihnachtsmarkt wird in diesem Jahr nicht stattfinden.

Nun gibt es für uns und Sie ein kleines "Trostpflaster". Wenn es die Gesetzeslage zugelassen hat, haben wir am 30.11. unseren temporären "Adventsladen" eröffnet. Dieser lädt bis zum 22.12., Montag bis Freitag von 15:00 -18.00 in den Räumen unseres Cafés, im Erdgeschoss rechts, zum Stöbern in einem Teil unserer Spenden ein. Dort können Sie für kleines Geld Bücher, CDs, DVDs, LPs, selbstgemachte Marmelade und Weihnachts-Dekoration erstehen. Vielleicht findet sich auch der ein oder andere Haushaltsgegenstand, etwas aus unserer Porzellanspende oder ein Schnäppchen im "berühmten" Nippes Sortiment. Ferner bieten wir auch ausgewählte Artikel aus Luthers Laden an, und der Vintage Laden "Herr Käthe" auf der linken Seite wird parallel geöffnet sein. Wir freuen uns auf schöne Begegnungen in adventlicher Stimmung und danke an dieser Stelle nochmal allen Spenderinnen und Spendern. Wir hoffen, dass es im kommenden Jahr wieder in gewohnter Form möglich sein wird und freuen uns über Ihre Spenden ab dem Frühjahr 2021.

Aufgrund der Hygienevorschriften werden wir den Zugang beschränken müssen. Bitte tragen Sie eine Mund – und Nasenmaske.

> Mit herzlichen Grüßen Felix von Ploetz Gemeindemanager

DER MONTAGABEND IM LUTHER'S (18 - 21 UHR)

Unter Beachtung der in unserer Gemeinde geltenden Hygienevorschriften laden die WanderChristen zwischen 18 und 21 Uhr mit Speisen, Getränken und Programm wieder alle Interessierten zu einem gemeinsamen Beisammensein ein.

07.12. 2020 Der andere Advent (Teil 1)

In diesem Jahr wird die Country - Weihnacht ausfallen weil Corona keine Zuhörerzahlen zulässt, die für die vielen Musiker interessant sein könnten. Wir werden daher mit Liedern und Texten, Lebkuchen und Panetone einen besinnlichen Advent feiern.

21.12. 2020 Der andere Advent (Teil 2)

Advent ist so schön, und nach den Geburtstagen von Angela und Gabi, die wir an diesem Abend nochmals gebührend feiern sollten, wollen wir auch an den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven, der zwischen Angela und Gabi am 17. Dezember geboren wurde, mit einem kleinen Quiz erinnern. Selbstverständlich gibt es an diesem Abend auch den traditionellen Kohlrübeneintopf.

18. 01 2021 Neujahrsempfang

2020 wird uns allen sicher in Erinnerung bleiben und mit neuem Schwung sind wir alle nun hoffentlich in ein neues Jahr gestartet. Unser Spätstart mit dem Neujahrsempfang hat mit unseren 14-Tage-Rhythmus zu tun und dem Umstand, dass wir nie vor Epiphanias und beginnen und 2021 der 8. März Feiertag ist und auf einen Montag fällt.

01.02.2021 BINGO

Am 895. Montagabend, der es sein könnte so Corona es will soll wider einmal ein fröhlicher werden, denn nachdem die Herbstausspieglung schon ausgefallen ist, soll nun wenigstens die Winterausspielung eine Chance haben durchgeführt zu werden.

Abschließend sei nur doch bemerkt, dass ich mit Jonas Weiß-Lange vereinbart habe, das er auch nach seiner Zeit bei uns bereit wäre den angekündigten Vortrag über den Libanon zu halten, steht ein Termin in diesen unsicheren Zeiten aber noch nicht fest.

Die WanderChristen

Eine ganz besondere Verbindung

Als wir, Anja und Andrea, mit einigen Kindern über "zusammen" oder "gemeinsam" gesprochen haben, da ist ihnen sofort etwas eingefalen. Alle haben schon einmal etwas mit jemand anderem zusammen gemacht. Einige haben auch erzählt, was sie am liebsten mit anderen zusammen machen, aber auch, wobei jemand anderes helfen kann. Und gerne haben die Kinder auch wieder mal gemalt. Lest und schaut welche Gedanken sie hatten und welche Bilder entstanden sind. Wir wünschen viel Spaß dabei.

Marko (5 Jahre):
Gemeinsam ist,
mit zweien etwas
machen. Ich
bin gerne mit
meiner Schwester zu Hause
und warte auf
meine Mama.

Ich fürchte mich ganz
alleine in der Dunkelheit
und denke, dass Monster kommen.
Aber wenn meine Schwester da ist,

fürchte ich mich nicht. Gemalt habe ich Übernachtung bei Ole. Wir liegen da im Hochbett.

Ada (4 Jahre): Ich spiele am liebsten zusammen mit meiner Schwester Rosi. Außerdem spiele ich gerne mit Nils zusammen im Sandkasten. Auf dem Bild ist ein Baumhaus mit einem Tisch, auf dem Pizza

steht. Wir sind alle da: Mama, Papa, Rosa und ich. In den beiden Betten schlafen Rosa und ich später.



Lotti (5 Jahre): Alleine spielen ist langweilig. Ich spiele gerne mit meinem Bruder Emil gemeinsam mit Kuscheltieren. Meine kleine Schwester Alma ist erst geboren, aber ich kann schon mit ihr zusammenspielen. Wenn sie weint, stecke ich den Nuckel in ihren



Mund. Manchmal spuckt sie ihn aus, dann stecke ich ihn wieder rein. Das ist wie spielen. Mila (6 Jahre): Mit Freunden zusammen spielen mag ich sehr. Am liebsten gehe ich zusammen mit Cato und Sirin ins Kino und wir essen Popcorn. Manchmal, wenn ich in meinem Zimmer das

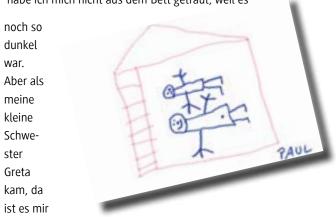


de Murmel zu rollen, habe ich etwas Angst. Aber wenn dann meine kleine Schwester Lara kommt, habe ich keine Angst mehr. Gemalt habe ich, dass ich bei Paul übernachte.

Wir schlafen zusammen unten in Pauls Hochbett. Das hat Spaß

gemacht.

Paul (6 Jahre): Zusammen Lego bauen mag ich. Zusammen Eis essen finde ich am schönsten, am besten mit allen Freunden. Das sind 'ne ganze Menge. Heute Morgen habe ich mich nicht aus dem Bett getraut, weil es



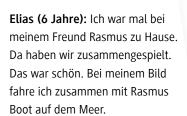
ganz leicht gefallen aufzustehen. Auf dem Bild sind Greta und ich. Wir liegen zusammen unten in meinem Bett. David (5 Jahre): Ich treffe mich gerne mit meinem Freund Jona.

Der war auch mal hier in der Kita. Der wohnt jetzt in Weißensee. Ich

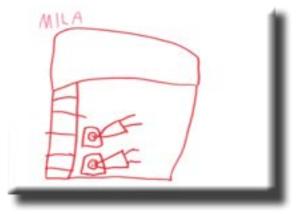
besuche ihn manchmal, und dann spielen wir zusammen auf dem Spielplatz. Mit ihm spiele ich am liebsten. Und wenn meine Oma uns

besucht, spielen wir

immer gemeinsam "Mensch, ärgere dich nicht"







Mila (6 Jahre): Mit Freunden zusammen spielen mag ich sehr. Am liebsten gehe ich zusammen mit Cato und Sirin ins Kino und wir essen Popcorn. Manchmal, wenn ich in meinem Zimmer das Licht ausmache um meine leuchtende Murmel zu rollen, habe ich etwas Angst. Aber wenn dann meine kleine Schwester Lara kommt, habe ich keine Angst mehr. Gemalt habe ich, dass ich bei Paul übernachte. Wir schlafen zusammen unten in Pauls Hochbett. Das hat Spaß gemacht.

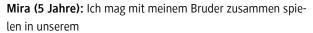
Hannah (4 Jahre):

Ich war mal mit Kymani zusammen auf dem Spielplatz. Ich würde gerne auch mal mit Martha gemeinsam Fahrrad fahren. Auf meinem Bild bin ich zusammen mit Martha. Wir

spielen mit einem Ball.

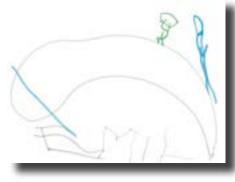


Emil (4 Jahre): Ich mag mit den anderen Kindern gemeinsam auf dem Kita-Hof spielen: Wettrennen oder klettern oder einfach SO.



Zimmer. Wir spielen mit Spielzeug oder klettern auf unser Hochbett.





Freud und Leid in der MARTIN-LUTHER-GENEZARETH-GEMEINDE Konfirmiert: Getauft wurden: Janco Hasemann Alma Gonzalez Serra Gift Asuluka Kimberly Hilse Precious Asuluka Camillo Prinz Christina Lenz Anton Bennis Selma Weber-Spanknebel Florian Pohl Fabian Brosinsky Camillo Prinz Mahesh Bütter Luca Stratmann Bestattet wurden: Thadäus Diesner Hannah Winger Peter Hielscher Elea Zoe Drummer Margot-Elisabeth Kusnetsow-Langewitz 74 Jahre Alma Gonzalez Serra Christa Scholz

Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch

Alle Amtshandlungen in unserer Kirchengemeinde werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserer GEMEINDEzeitung veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit: Ev. Kirchengemeinde Martin Luther, Fuldastr. 50, 12045 Berlin, info@martin-luther-neukoelln.de Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz und viel menschlicher Zuwendung

Bei Ihnen zu Hause durch die Diakonie-Stationen

> Neukölln © 685 90 51 Kirchgasse 62 | 12043 Berlin

Mit der Haltestelle Diakonie

Britz-Buckow-Rudow © 743 03 33 Martin-Luther-King-Weg 1-3 | 12351 Berlin

Mit der Haltestelle Diakonie © 39 20 62 91 √ Im Pflegeheim

Erich-Raddatz-Haus © 63 22 54-0 Sonnenallee 298 | 12057 Berlin

Hermann-Radtke-Haus (2) 60 97 16 400 Buckower Damm 31 | 12349 Berlin

Haus Simeon © 60 97 16 400 Buckower Damm 31a | 12349 Berlin

Tagsüber in der

Diakonie-Tagespflege Neukölln © 63 22 54 74 Sonnenallee 298 | 12057 Berlin



Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet www.diakonie-station.de

www.baldauf-gmbh.de

GGT-geprüfter Fachbetrieb





Wir statten Ihre Bäder und Sanitäranlagen senioren- und behindertengerecht aus



und behindertengerechte Installation "WILLST DU DUSCHEN ?"

- · Sanitäre Anlagen
- Heizungsanlagen
- · "Wanne in Wanne" System
- Deckenrenovierung Spanndecken

Gradestraße 22 12347 Berlin Tel.: (030) 623 82 13

Fax: (030) 624 90 33



Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

Bestattungen seit über 75 Jahren

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen 6 26 13 36

Silbenneinetz. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Llhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reutesplatz Ø 623 26 38 Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. O

622 10 82

Suhr Bestattungen, ehem. Graefests. Ø 691 76 74



Helios Apotheke



Tobias Buchberger Sonnenalle 65 12045 Berlin Tel: 623 24 22 Fax: 624 15 20

helios-apotheke@snafu.de

Seit über 160 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume
- Eigene, moderne Feierhalle
 - Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen•



Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche

In Tempelhof: Tempelhofer Damm 157, 12099 Berlin

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren werden Sie mit Sicherheit wahrgenommen!

Rufen Sie unsere Redaktion an, gerne informieren wir Sie über unsere Anzeigenpreise.

GEMEINDEzeitung

Tel. 609 77 49 - 0



Sargmagazin Neukölln Georg Hannow

Würdige Bestattungen und Vorsorge zu Lebzeiten • Feiertermine Nachmittags und Samstags möglich

Anzengruberstraße 13 · 12043 Berlin Neukölln

Tag- und Nachtruf 687 70 50

FÜR ERWACHSENE

DER MONTAGABEND IM LUTHER'S siehe aktuelles Programm S. 16

TÖPFERGRUPPEN

Montag, 10-12:30 Uhr

Töpferkeller

Martina Csillak, Tel: 623 99 23

Mittwoch, 17:30-19:30 Uhr

Töpferkeller

Judith Brohl-August

Tel. 0163 24 93 027

Donnerstag, 16:30-19:00 Uhr

Töpferkeller

Dieu Linh Truong, Tel.: 0162 87 62 967

QIGONG UND TAI CHI

Montag, 10:00-11:00 Uhr Qigong

Montag, 14:15-15:15 Uhr Qigong

für Menschen mit und ohne

Vorkenntnissen

Gruppenraum 2. Stock

Kosten: 20 € pro Monat

Frau Streiter, Tel. 51 05 35 51

Bitte vorher nachfragen, ob die Termine

stattfinden.

CHORPROBE VOKALSYSTEM

Mittwoch 19:00 bis 21:30 Uhr

Kontakt über Felix von Ploetz

Tel.: 6097749 26

felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de

LITERATURGRUPPE

Mittwoch, nach Vereinbarung

Pfr. i.R. E. Kunz, Tel: 822 68 71

OFFENE MAL- UND ZEICHENGRUPPE

Donnerstag, 10-12 Uhr

Christine Lier, Tel. 681 68 11

HANDARBEITSGRUPPE

Donnerstag, 18-20:30 Uhr

Altentagesstätte

Christine Schreiber, Tel. 623 12 15

VOLKSTANZGRUPPE

Freitag, 17 Uhr

Gruppenraum 2. Stock

Uta Mückain, Tel. 786 59 58

Sabine Mackenow, Tel. 0177 54 70 437

SPIELCAFÉ

Samstag ab 16 Uhr (einmal monatlich)

LUTHER'S Café

Kordula Strache, Tel. 62 70 54 78

LUTHER'S LÄUFER

Laufgruppe

Michael Loerzer, Tel. 68 23 77 09

VOKALENSEMBLE CELESTIEL

Probe nach Vereinbarung

Rosemarie Renneberg, Tel. 29 00 35 69

rosemarie.renneberg@gmx.de

HILFE UND SELBSTHILFE

LEBENSMITTELAUSGABE FÜR BEDÜRFTIGE

Mittwoch, 14-16 Uhr

Kirchraum

Carola Thumm-Söhle

Gemeindebüro, Tel. 609 77 49 - 0

DEUTSCHKURS FÜR GEFLÜCHTETE

(auch ohne Aufenthaltserlaubnis)

Kontakt:

neckarfulda@buendnis-neukoelln.de

Montag, Dienstag und Mittwoch

jeweils 19 -21 Uhr

OBDACHLOSENNACHTCAFÉ

November bis März

Freitag, ab 20 Uhr

3. Stock

Kalle Lange, Tel. 0160/96 74 13 70

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

SENIORENRUNDE

Dienstag, 13 Uhr

Gemeindesaal

Hannelore Bock

SENIORENWANDERN

Donnerstag, 14-tägig

Pfr. i.R. E. Kunz, Tel. 822 68 71

SENIORENGYMNASTIK

Dienstag, 11:15-12:00 Uhr

Gemeindesaal

Hella Niesytka

Gemeindebüro, Tel. 609 77 49 - 0



FÜR KINDER

KINDERGOTTESDIENST

Sonntag, 10-11:20 Uhr

(außer in den Schulferien) Kordula Strache, Tel. 62 70 54 78

Franjo Kanne, Tel. 684 61 07

KLEINE KITA MITTENDRIN, 1-6 JAHRE

Montag - Freitag, 8-16 Uhr

2. Stock

Julia Bethke, Eva Grunow

Tel. 609 77 49 - 25

KINDERTAGESSTÄTTE, 1–6 JAHRE

Montag – Freitag, 6–17 Uhr

Fuldastr. 48

Gerlind Baas, Tel. 623 36 23

KINDERCHÖRE

Singspatzen (Kitakinder)

Dienstag, 16:00 bis 16:45

Kinderchor (Klasse 1-4)

Dienstag, 17:00 bis 18:00

Gemeindesaal EG

Lydia Schulz

lydiavocals@googlemail.com

KINDERTÖPFERN

Töpferkeller

Samstag, 10-12 Uhr

Termine nach vorheriger Ankündigung Susanne Kirmis, Tel. 53 21 15 26

FÜR JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Dienstag, 16:30-18:30 Uhr

Gemeindebüro, Tel. 609 77 49 - 0 Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

JUGENDGRUPPE

5. und 6. Klasse

Mittwoch, 15-18 Uhr

ab 7. Klasse

Mittwoch, 15-19 Uhr

3. Stock

Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

OFFENER DONNERSTAG

Donnerstag, 15-21:30 Uhr

Jugendclub

Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

SPIELENACHMITTAG

Sonntag nach Vereinbarung

Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

SPIRITUELL LEBEN

MEDITATION

Mittwoch, 18:30 Uhr

St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

KOMPLET-GEBET

einmal monatlich mittwochs, 21:15 Uhr

Kirchraum

Olaf Rönitz, roenitz@freenet.de

TAIZÉ-ANDACHT

letzter Freitag im Monat, 18 Uhr

St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

CHOR

Mittwoch, 20 Uhr

Nikodemus-Kirche, Nansenstraße 12-13 Volker Jaekel, Tel. 624 25 54

KIEZ-GOSPELCHOR

Donnerstag, 19:30-21:00, Kirchraum

Lydia Schulz

lydiavocals@googlemail.com

LESBEN UND KIRCHE Berlin (LuK)

Ökumenische Arbeitsgruppe

jeden 3. Dienstag im Monat

19:30 Uhr - 21:30 Uhr

Vorheriger Kontakt erbeten Manuela Gunkel, Tel. 688 93 581

INDONESISCHE GEMEINDE MRII Berlin

Samstag, 16 Uhr

3. Stock

Sonntag, 16 Uhr

Kirchraum

Daniel Cahayadi, Tel. 0179/ 14 58 691





FÜR ERWACHSENE

LINE DANCE MIT HORST KÖHLER

Mittwoch 19:15 - 20:30 Uhr

Gemeindesaal Genezareth

Kosten: 5 € pro Monat

zurzeit nur mit Voranmeldung: horstkurtmax@gmx.de

STANDARD-/LATEINTANZ MIT HERRN KIEFER

Mittwoch 20:30 - 22:00 Uhr

Gemeindesaal Genezareth

Kosten: 5 € pro Monat

zurzeit nur mit Voranmeldung: horstkurtmax@gmx.de

JANNA YOGA

Mittwoch 18:30 - 20:00 Uhr

mit Unkostenbeitrag; zurzeit nur mit Voranmeldung:

iam@inayogamood.de

Seminarraum 1, Genezareth Kirche

IZG-ABEND IN DER GENEZARETH-KIRCHE

Donnerstag 19 Uhr

(siehe Veranstaltungen IZG S. 9

Samstag 12-13 Uhr

KONZERT ZUR MARKTZEIT

in der Genezareth Kirche oder open air auf dem Herrfurthplatz

1-2x monatliche – siehe Aushänge und Homepage

Eintritt frei – Spende erbeten

BIBELBRUNCH IN DER GENEZARETH KIRCHE

Samstag 10-13 Uhr

(ca. alle zwei Monate: Bitte um Voranmeldung in der Küsterei)

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

DER DIENSTAGSTREFF AM MONTAG

Montag 15:30-17:30 Uhr

Seminarraum 1 in der Genezareth Kirche

Frau Winkelmann

(zurzeit nur mit Voranmeldung in der Küsterei)

SENIORENYOGA MIT JANNA

Freitag 8:00 - 9:00 Uhr

Seminarraum 4 in der Genezareth Kirche

(zurzeit nur mit Voranmeldung:

iam@inayogamood.de)

GEMEINDENACHMITTAG

Freitag 15-17 Uhr (monatlich)

mit Yvonne Maschke und Pfarrerin Radziwill

(zurzeit nur mit Voranmeldung bei Pfarrerin Radziwill)

FÜR KINDER

OFFENE ELTERN-KIND-GRUPPE

Dienstag 11:00-12:30 Uhr

für Eltern mit Kindern von ca. 2 - 12 Monaten

zurzeit nur mit Voranmeldung bei Frauke Fischer

Tel. 0175 3424675

gemeindepaedagogin@nordwest-neukoelln.de

KINDERCHOR FÜR KINDER AB 3 JAHREN

Donnerstag 16-17 Uhr

mit Kantorin Arisa Ishibashi

Genezareth Kirche oder Buchenhof

zurzeit nur mit Voranmeldung unter: 0175 3 51 18 58,

kirchenmusik@nordwest-neukoelln.de

OFFENE ELTERN-KIND GRUPPE FÜR ELTERN

Donnerstag 15:30-17:00 Uhr

mit Kindern von ca. 12 - 24 Monaten

zurzeit nur mit Voranmeldung bei Frauke Fischer

Tel. 0175 3424675, gemeindepaedagogin@nordwest-neukoelln.de

FAMILIENGOTTESDIENSTE

Sonntag 10-11 Uhr

regelmäßig Familiengottesdienst in der Genezareth-Kirche

(Aushänge beachten)

FÜR JUGENDLICHE

JUGENDCHOR

Dienstag, 18:30 - 20:00 Uhr

Genezareth-Kirche

Mit Voranmeldung bei Kantorin Arisa Ishibashi

0175 3 51 18 58,

kirchenmusik@nordwest-neukoelln.de

SPIRITUELL LEBEN

FRIEDENSGEBET ST. EGIDIO

Donnerstag 19:00-19:30 Uhr

GOTTESDIENST IN DER GENEZARETH-KIRCHE

Sonntag 10 Uhr

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden







- angestellte Ärzte und Therapeuten sorgen für das medizinische Wohlbefinden
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



Mitglied im:

Berliner Die Pflege mit dem Plus

Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

Telefon 030.62004-0 Internet www.pzs.de

Telefax 030.62004-113 eMail pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de







Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

GEMEINDEBÜRO (Küsterin Christiane Semrau und Anne Waetzmann) Fuldastr. 50, 12045 Berlin Tel. 609 77 49-0, Fax 624 68 05 www.martin-luther-neukoelln.de E-Mail: info@mlg-neukoelln.de

Sprechstunden:

Montag–Freitag 9–12 Uhr und Dienstag 16–18 Uhr

Pfarrer Alexander Pabst

Tel. 609 77 49 -17
alexander.pabst@mlg-neukoelln.de

Sprechzeiten:
dienstags 11–12 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrerin Christine Radziwill

Tel. 0157 58 85 79 37 christine.radziwill@mlg-neukoelln.de

Pfarrer Dr. Reinhard Kees

Interkulturelles Zentrum Genezareth Tel. 0160 98 23 74 62 r.kees@kk-neukoelln.de

Diakon Karl-Heinz (Kalle) Lange

Tel. 0160 / 96 74 13 70 kalle@snafu.de

Gemeindepädagogin Frauke Fischer

Tel. 0175 3424675 frauke.fischer@mlg-neukoelln.de

Gemeindemanager Felix von Ploetz

(Vermietungen, Veranstaltungen) Tel. 609 77 49-26 felix.von.ploetz@mlg-neukoelln.de

Miriam Höppner (Öffentlichkeitsarbeit)

Veranstaltungen Herrfurthplatz Tel. 0160 98 23 93 77 miriam.hoeppner@mlg-neukoelln.de

Kantorin Arisa Ishibashi

Tel. 0175 3 51 18 58 arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

GKR-Vorsitzende Monika Krauth

monika.krauth@mlg-neukoelln.de

UNSERE KIRCHEN:

Martin-Luther Kirche

Fuldastr. 50, 12045 Berlin mit LUTHER'S CAFE IN DER KIRCHE Tel. 609 77 49-11 LUTHER'S LADEN IN DER KIRCHE Tel. 609 77 49 -12

Genezareth-Kirche

Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin

UNSERE KITAS:

KINDERTAGESSTÄaTTE Fuldastr. 48, 12045 Berlin, Tel. 623 36 23 Leiterin: Gerlind Baas

KLEINE KITA MITTENDRIN

Fuldastr. 50, 12045 Berlin, Tel. 609 77 49-25 Leitung: Julia Bethke, Eva Grunow

KINDERTAGESSTÄTTE GENEZARETH

Allerstr. 33. 12049 Berlin, Tel. 030 33 89 85 50 ev-kita.genezareth@kk-neukoelln.de Leitung: Manuela Amin Atai Sprechzeiten: Donnerstag: 15:00 - 16:30 Uhr

KONTO DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE:

Ev. Kirchenkreisverband Süd Berliner Sparkasse IBAN: DE 25 1005 0000 4955 1904 78 BIC: BELADEBEXXX

Ein Abonnement der Gemeindezeitung kostet 10,— Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.